

«un-heilig»

Was ist [uns eigentlich noch] heilig?

Jubiläumsausstellung
2. April – 20. November 2022

mit Werken von
Eduard Spörri (1901–1995)

und

Aletheia Zoeÿs (*2000)
Augustin Kolb (1869–1942)
Beat Breitenstein (*1954)
Bernhard Meier (*1937)
Dag Torgersen (*1964)
Erwin Rehmann (1921–2020)
Kathrin Severin (*1952)
Larissa-Katharina Frei (*1969)
Livio Piatti (*1952)
Max Grüter (*1955)
Micha Aregger (*1976)
Pablo Meier (1930–2020)
Walter Benz (*1983)
Walter Huser (1903–1981)

Museum Eduard Spörri | Bifangstrasse 17a | CH-5430 Wettingen
Öffnungszeiten Sa. + So. 14 – 17 Uhr
museum@eduardspoerri.ch

eduardspoerri.ch



un-heilig



«Heiliger Strohsack!», «Jessesmaria!», «Himmelherrgott!»...

Täglich verwenden wir scherzhafte Redensarten, Ausrufe der Verwunderung und der Bestürzung. Dass wir dabei «un-heilige» Wörter gebrauchen, ist vielen bisweilen gar nicht bewusst. Weniger Humor als beim Sprachgebrauch verstehen wir jedoch mit Heiligenbildern und sakralen Symbolen: Verbotene Kreuze in Schulzimmern und auf dem T-Shirt, zerstörte Buddhastatuen in Afghanistan oder missachtete Menschenrechte und gebrochene Schwüre von Staatspräsidenten.

*Wer bestimmt eigentlich, was heilig ist?
Wer, was schützenswert ist und was nicht?
Was sind allerlei Heilige? Gibt es einen
Wursthimmel? Und was hat das eigentlich
mit dem Einhorn zu tun?*

Die Jubiläumsausstellung «un-heilig» im Museum Eduard Spörri hinterfragt unsere Vorstellung von «Heiligkeit». Dabei ist das (Un-)Wort als Titel eine Spielerei und stellt die zahlreichen Werke mit einem Zwinkern in einen wechselseitigen Dialog.

Zum 15-jährigen Bestehen der Stiftung Eduard Spörri werden skulpturale und bildnerische Kunstwerke der letzten rund 100 Jahre gezeigt. Figürliche Arbeiten von Eduard Spörri, Erwin Rehmann und Walter Huser werden mit Stücken zeitgenössischer Kunstschaffender ergänzt. Auf zwei Etagen stehen Heiligenfiguren, Grabmalskizzen und -studien mit ernsthaftem Anspruch den frischen, jungen Arbeiten ohne Moralpredigt gegenüber.

Die skulpturalen Arbeiten von Eduard Spörri – wie der «Zwyssig-Engel» beim Kloster Wettingen – erweitern die Ausstellung im öffentlichen Raum. Das Denkmal schuf der Künstler einst zum 150. Geburtstags von Pater Alberich Zwyssig (1808-1858), Schöpfer des Schweizerpsalms.

In einem langfristigen Projekt erfasst das Museum die Figuren von Eduard Spörri im Aussenraum und will diese als digitalen «Trail» verbinden sowie in Buchform zugänglich machen.

Sonntag, 3. April 2022 | 11 Uhr

VERNISSAGE

Begrüssung durch René Bosshard, Stiftungspräsident,
und Dr. Marc Philip Seidel, Kurator.
Im Anschluss Führung durch die Ausstellung.
16 Uhr: «Ask the curator». Gesprächsrunde.

—

Sonntag, 15. Mai | 14–17 Uhr

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

«The Power of Museums»

—

Sonntag, 14. August 2022 | 11–17 Uhr

JUBILÄUMSANLASS

Gemeinsame Saisonöffnung der Sommersaison in Kooperation
mit der Galerie im Gluri Suter Huus, dem Atelier Walter Huser
und dem Historischen Museum Baden.

Enthüllung der Eduard Spörri-Sondermünze
zum 15-jährigen Stiftungsjubiläum.

—

Sonntag, 20. November 2022 | 11–17 Uhr

FINISSAGE

11 Uhr Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator und Apéro.

—

Weitere Veranstaltungen auf der Website.

—

HERZLICHEN DANK: Einwohnergemeinde Wettingen | Emil Schmid & Partner AG
Format F4, Dieter Tschudin | Giuliani AG | Ortsbürgergemeinde Wettingen
Raiffeisenbank Lägern-Baregg Stadtcasino Baden AG | Tägerhard Kies AG

SWISSLOS
Kanton Aargau